

## Ein verborgenes Leben

Der Bauer Franz Jägerstätter und seine Frau Franziska („Fani“) betreiben ihren Hof hoch oben an den Hängen von St. Radegund, einem kleinen, idyllisch gelegenen Dorf im Westen Österreichs. Gemeinsam haben sie viele Kinder, die allesamt Mädchen sind. Bei ihrer Arbeit werden sie von einigen Helfern, die bei ihnen eine Bleibe gefunden haben, unterstützt.

Als Franz im Jahr 1940 gemeinsam mit Waldlan zum nahe gelegenen Militärstützpunkt gerufen wird, müssen sie sich einem Training unterziehen. Ziel dieser Übungen ist es, die jungen Männer auf den Kampf vorzubereiten, obwohl Franz, der wie ein klassischer Arier wirkt, es ablehnt, Hitler die Treue zu schwören oder die Kriegsanstrengungen in irgendeiner Weise zu unterstützen.

Als Franz einberufen wird, sucht er Pfarrer Ferdinand Fürthauer auf, doch er erkennt schnell, dass sich die Kirche am Tod unschuldiger Menschen bereits mitschuldig gemacht hat. Fürthauer selbst hatte die Stelle erhalten, nachdem ein früherer Priester nach einer Predigt gegen die Nationalsozialisten entlassen worden war. Fürthauer warnt Franz, wenn er wegen seiner Weigerung, den Nazis zu dienen, erschossen werden würde, nütze sein Opfer niemanden.

Franz appelliert auch an den Bischof Joseph Fließen, er wolle den Kriegsdienst bei der Wehrmacht aus Gewissensgründen verweigern, doch bleibt er auch hier erfolglos. Als Franz offen seine ablehnende Haltung gegenüber dem neuen Regime kundtut, wenden sich auch diejenigen, die er einst seine Freunde nannte, gegen ihn und seine Familie. Man wirft mit Dreck nach seinen Töchtern und später, als Franz in das Berliner Gefängnis Tegel gebracht wird, bespucken die Nachbarn Fani auf der Straße.

Biografischer Hintergrund:

Franz Jägerstätter wurde 1907 als Sohn der Bauernmagd Rosalia Huber und des Franz Bachmeier in St. Radegund geboren. Wegen seiner Bedenken gegen eine aktive Teilnahme am Krieg als Soldat suchte er Rat bei Bischof Fließer, doch Jägerstätter hatte den Eindruck, dass der Bischof nicht wagte, offen zu sprechen, weil er ihn nicht kannte. Später verweigerte der Bauer und Bergarbeiter aus Gewissensgründen den Kriegsdienst bei der Wehrmacht, wurde von den Nationalsozialisten verhaftet und nach kurzer Zeit im Gefängnis 1943 im Alter von 36 Jahren in Brandenburg durch das Fallbeil hingerichtet.

Am 26. Oktober 2007 wurde Jägerstätter im Linzer Mariendom seliggesprochen.

Quelle: [Ein verborgenes Leben \(Film\) – Wikipedia](#)

Abgerufen am 30.11.2021